



Die kausale Therapie von Allergien

Mit System zur biokybernetischen Regulation

von Reginald Kress

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 4/1988, Seite 19 - 21

Es ist bekannt, daß auch bei biologischen Therapien mit sonst bestens bewährten Präparaten Mangelerefolge vorkommen, für die zunächst nicht ohne weiteres plausible Erklärungen gefunden werden. Auf diese Problematik war die SANUM-Post schon mit einem Beitrag von Dr. Alfred Baum unter dem Titel „Eine wirkungsvolle Kombinations-Therapie“ in der Ausgabe Nr. 2 eingegangen. Die Verfassung der Menschen allgemein hinsichtlich ihrer Immunlage und Rezeptivität läßt darauf schließen, daß sich diese Fälle künftig sogar noch häufen. Ursächlich dafür erscheinen Dauerblockierungen in verschiedenen „Schaltstellen“ des Organismus, die den heilsamen energetischen Fluß behindern. Solche Blockaden spielen auch bei Allergien in den verschiedensten Erscheinungen eine Rolle, womit sich der folgende Fachbeitrag befaßt. Es ist heute aber möglich, diese Blockierungen mit Hilfe eines biophysikalischen Gerätesystems auf natürlichem Wege durch biokybernetische Regulation aufzulösen, worüber dieser Beitrag aus ärztlicher Praxis und Erfahrung berichtet. Das inzwischen vielfach bewährte Gerätesystem ist unter der Bezeichnung „Lykotronic“ bekanntgeworden.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Funktionieren lebender Systeme ist die Homöostase (Wahrung des Fließgleichgewichtes gegenüber allen Beeinflussungen). Auf den jeweiligen Idealwert einwirkende Störungen müssen durch Gegensteuern (Biokybernetik) ausgeglichen werden. Diese aus der Physiologie

bekanntes Gesetzmäßigkeiten sind auch die Grundlagen der Bioenergetik. Der homöostatische Idealwert entspricht dem Gleichgewicht zwischen „Yin und Yang“, diesem Begriff aus fernöstlicher Medizin und Lebenslehre. Belastungsfaktoren (Hitze, Kälte, Streß usw.) führen zu Störungen dieses Gleichgewichtes. Die Folgen davon können schließlich sein Funktionsstörungen der energetisch gestörten Bezirke, so etwa durch Hyperalgesie, Gelosierung des Bindegewebes, Stase der Kapillaren bis zur Entzündung. Spätestens nach dem Ende der Belastung stellt das biokybernetische Regelsystem im Organismus das Yin-Yang-Gleichgewicht wieder her.

Überschreiten die Störeinträge aber die Belastbarkeit unseres Regelsystems, so entsteht eine Energieblockade. In Analogie zur Wirbelgelenk-Blockierung ist die Wiederherstellung der Funktion, der Regulationsfähigkeit also, jetzt nur durch Hilfe von außen durch therapeutische Behandlung möglich, wie sie sich insbesondere durch eine Lykotronic-A-Behandlung mit Hilfe des biophysikalischen Gerätesystems „Lykotronic“ anbietet. Über anlegbare Spezialelektroden bewirkt dieses System im Patienten in natürlicher Weise eine biokybernetische Regulierung zur Aufhebung der Blockaden für den Energiefluß.

Test läßt energetische Störungen erkennen

Zur Diagnose energetischer Störungen bei Patienten wende ich seit 1985 den „Nackenzonentest nach

Kress“ an. Er beruht darauf, daß bei Störungen des Yin-Yang-Gleichgewichtes die Nackenzone zwischen den Punkten C2 und C3 hyperalgetisch, gelotisch und damit druckschmerzhaft wird. Die Schmerzpalpation an dieser Stelle löst ein typisches Grimassieren der Gesichtsmuskulatur aus. Der Wechsel zwischen Druckdolenz bei Energiestörung und normaler Empfindung bei Yin-Yang-Gleichgewicht erfolgt innerhalb einer Sekunde und erlaubt eine exakte Analyse der jeweiligen Energiesituation.

In einer ersten Entwicklungsphase dieser Diagnosemethode testete ich mit dem Nackenzonentest Allergene aus, um dem Patienten die Allergenkarenz zu ermöglichen. Obwohl ich mich bemühte, „kriminalistische Fähigkeiten“ zu entwickeln, war den echten Allergikern hiermit nur schwer beizukommen, weil sie immer wieder neue, oft sehr ausgefallene Dinge nicht vertrugen. Deshalb war ich sehr froh, als ich mit Hilfe des Nackenzonentests schließlich entdeckte, daß das Allergiegefäß eine Schaltzentrale in der Stirnmitte (Epiphysenzone) besitzt. Die Korrektur der blockierten Stirnzone bewirkte, daß sich auch das Allergiegefäß - und der daran gekoppelte „Jenn Mo“ - ins energetische Gleichgewicht bewegte. Alle vorher mit dem Nackenzonentest ermittelten Allergene sprachen hiernach nicht mehr an.

Es gelang mir, recht viele Patienten von ihren Allergien zu befreien, indem ich ihre Stirnzone ein- bis mehrmal mit Hilfe der Lykotronic-A-Flächenelektrode korrigierte. Auch mei-



ne eigene Nahrungsmittelallergie, die sich in Darmkrämpfen und Sodbrennen äußerte, habe ich auf diesem Wege beseitigt. Dagegen geriet die Stirnzone bei anderen Patienten nach relativ geringen Belastungen - wie Erkältung oder Streß - immer wieder aus dem Gleichgewicht, was dann häufige Rückfälle der allergischen Reaktionen zur Folge hatte. Die Frage nach dem Grund hierzu beantwortete mir die Untersuchung der „Chakren“, wie sie aus der indischen Energielehre bekannt geworden sind. Diese Chakren an bestimmten Stellen unseres Körpers müssen wir als organisch-dinglich unsichtbare Schaltstellen für den heilsamen Energiefluß durch unseren Organismus ansehen; sie lassen sich am ehesten als Strukturen von stehenden Kraftwirbeln vorstellen.

Chakra-Blockaden haben wesentliche Bedeutung

Ist ein Chakra blockiert, so läßt sich in sagittaler Richtung bis zu einer Höhe von etwa 50 cm alle 5 bis 6 cm eine schmerzhafte Nackenzonenreaktion auslösen (Resonanzknoten?). Durch die Korrektur des blockierten Chakras mit einer auf die Haut aufgesetzten 30 cm hohen Elektrode wird nicht nur das Chakra normalisiert, sondern auch die zum jeweiligen Chakra gehörenden Akupunkturmeridiane. Den umgekehrten Vorgang, daß durch Korrektur von Akupunkturmeridianen mit der Flächenelektrode das zugehörige Chakra normalisiert wird, konnte ich nicht beobachten. Demnach müssen die Chakren dem System der Akupunkturmeridiane übergeordnet sein. Die folgende Aufstellung gibt die sieben Chakren am Körper mit den ihnen untergeordneten Akupunkturmeridianen wieder:

1. Chakra: Blasenmeridian
2. Chakra: Dünndarm-, Dickdarm-, Milz-Pankreas- und Nierenmeridian
3. Chakra: Magen-, Leber- und Gallenmeridian

4. Chakra: Kreislauf- und Herzmeridian
5. Chakra: Lungenmeridian
6. Chakra: a. Scheitelzone: Dreifacherwärmer,
b. Stirnzone: Allergiegefäß - Jenn Mo
c. Schläfenzone: Organdegeneration - Yang Oe, Fettmuskel - Tai Mo, Hautgefäß - Yang Keo
7. Chakra: Schläfenzone: Nervdegeneration - Tou Mo, Lymphgefäß - Jin Oe, Gelenkdegeneration - Tschong Mo, Bindegewebe - Jin Keo

Wie diese Aufstellung zeigt, steuert das 6. Chakra unter anderem die Stirnzone und das Allergiegefäß. Die Behandlung der Stirnzone mit der Flächenelektrode hatte bei einem Teil der Patienten das Allergiegefäß normalisiert, so daß sie beschwerdefrei waren. Die unbehandelte Blockierung des 6. Chakras ließ die Stirnzone jedoch labil, so daß bei dem anderen Teil der Patienten durch geringgradige Störeinflüsse Allergie-Rezidive immer wieder provoziert wurden.

Die Blockierung des 6. Chakras führt zur „Umkehrreaktion“. Ein Teil der Testsubstanzen, die bei funktionierendem 6. Chakra normale Reaktionen liefern würden, löst eine Abwehrreaktion aus; sie sind somit zu Allergenen geworden. Andere Testsubstanzen, die bei funktionierendem 6. Chakra eine Abwehrreaktion hervorrufen würden, liefern jetzt normale Reaktionen. Deshalb sollte vor jedem Energietest das 6. Chakra untersucht werden und - falls es blockiert ist - der ventrale und dorsale Anteil mit einer 30 cm hohen Elektrode korrigiert werden. Das Unterlassen dieser Untersuchung als wichtige Vorbedingung für jedes energetische Testverfahren kann zu schwerwiegenden Fehlmessungen führen; das gilt auch für die Tests zur Ermittlung von geopathischen Störungen bei Patienten.

Wichtige Ursachen für Blockade des 6. Chakras

Bedeutsame und häufig vorkommende Ursachen für die Blockierung des 6. Chakras und somit von Allergien sind geopathogene Störzonen im Wohn- oder Schlafbereich sowie elektromagnetische Störfelder. Die schädlichen Frequenzen dieser Einflüsse werden im Blut gespeichert und können deshalb mit dem Blut tropfentest an der Nackenzone ausgetestet werden. Das Lykotronic-System ermöglicht die Korrektur der im Körper gespeicherten „links- und rechtsdrehenden Anteile“ der Geopathieschwingungen und somit eine Befreiung des Körpers von diesen schädlichen Einflüssen. Notwendig ist dann aber auch eine Sanierung des Platzes des täglich oder nächtlich langen Aufenthaltes, am besten eine Umsetzung zum Vermeiden der Störzone.

Allergische Reaktionen können aber nicht nur durch konkrete Allergene ausgelöst werden, sondern gelegentlich auch „psychogen“, beispielsweise durch den Anblick einer Photographie. Das 7. Chakra - das Kronenchakra - nimmt hierzu den übrigen Chakren gegenüber eine Sonderstellung ein. Durch bestimmte Gedanken und Vorstellungen können hier Energieblockaden entstehen, die mit dem Nackenzonentest sogar nachweisbar sind. Wird durch eine derartige Gedankenblockade das 6. Chakra und seine Stirnzone in Unterordnung unter dem 7. Chakra mitgestört, so kann wiederum die Fehlprogrammierung Allergie ablaufen.

Fallbeispiel aus der ärztlichen Praxis

Bei einer 20-jährigen Patientin bestand eine durch allergologische Testverfahren abgesicherte Allergie gegen Hausstaub sowie Haare von Katzen und anderen Tieren. Sie litt an häufigem Augenbrennen, Juckreiz und Fließschnupfen. Nachdem das 6. Chakra und die Stirnzone



durch Lykotronic-A-Behandlung wieder normal funktionierten, waren ihre Symptome zwar weitgehend, aber nicht vollständig verschwunden. Durch die bloße Vorstellung, daß ihr Kater auf sie zukommt und sich in Nähe ihres Gesichts befindet, wurde ein Kribbel- und Juckgefühl im Gesicht ausgelöst.

Der Nackenzonentest ergab eine Störung des 7. und 6. Chakras dieser Patientin. Nunmehr erhielt auch das 7. Chakra eine Lykotronic-A-Behandlung, während die Patientin sich weiterhin den Kater unmittelbar vor ihrem Gesicht vorstellte. Nach zwei Minuten der Behandlung war die Gedankenblockade korrigiert. Der Nack-

zentest ergab jetzt ein normales Resultat, wenn sich die Patientin den Kater unmittelbar vor ihrem Gesicht vorstellte. Allergische Symptome sind bei ihr seitdem nicht wieder aufgetreten.

Zusammenfassung der Erkenntnisse

Der Autor hat mit Hilfe eines neuen energetischen Testverfahrens in Form eines Nackenzonentests ein kausales Behandlungskonzept für Allergien entwickelt, das die Körperchakren der indischen Energielehre einbezieht. Dem 6. Chakra ist die Stirnzone und das sogenannte Allergiegefäß untergeordnet. Eine energetische Blockierung dieses Chakras

führt zu einer „Umkehrreaktion“; Testsubstanzen, die vorher normale Reaktionen ergaben, können jetzt eine Abwehrreaktion auslösen, sie sind somit dann zu Allergenen geworden. Durch Korrektur des 6. Chakras in einer Lykotronic-A-Behandlung mit Spezialelektrode werden aus den Allergenen wieder Substanzen normaler Reaktion. Häufige Ursachen einer Blockierung des 6. Chakras ergeben sich aus Geopathien und psychischen Störungen in Form von Gedankenblockaden. Diese Blockierungen können ebenfalls durch eine Lykotronic-A-Behandlung aufgelöst werden.